

anspricht, neue Horizonte eröffnet und zu mehr Diskussionen anregen will und kann, als hier angezeigt werden können.

Gunhild Roth

Hagiographie et prophétie (VI^e–XIII^e siècles). Études réunies par Patrick HENRIET / Klaus HERBERS / Hans-Christian LEHNER (Micrologus library 80) Firenze 2017, SISMELE – Edizioni del Galluzzo, VI u. 267 S., ISBN 978-88-8450-764-8, EUR 45. – Der Band geht auf eine französisch-deutsche Tagung zurück, die im Oktober 2013 in Paris stattgefunden hat, und wird durch Patrick HENRIET (S. 3–13) eingeleitet und durch André VAUCHEZ (S. 253–259) beschlossen. Die Beiträge sind chronologisch angeordnet und erlauben so gewissermaßen das Nachvollziehen einer Entwicklung. Marie-Céline ISAÏA, *La prophétie dans l'hagiographie latine du Haut Moyen Âge (VI^e–IX^e siècle)*. *L'histoire comme destin, prédestination et providence* (S. 15–49), beschreibt anhand der *Vita Severini* des Eugippius, der Lebensbeschreibungen des heiligen Cuthbert, Hinkmars *Vita Remigii* und der *Vita Helenae* des Almann von Hautvillers unterschiedliche Einstellungen zur Prophetie bei verschiedenen Autoren und zu verschiedenen Zeiten. – Edina BOZOKY, *La prophétie dans la Vie de Columba d'Adomnan* (S. 51–70), referiert die zahlreichen Prophezeiungen des Heiligen, der sich durch diese Gabe in ganz besonderer Weise auszeichnet. – Sumi SHIMAHARA, *Prophètes scripturaires et hagiographie à l'époque carolingienne* (S. 71–110), untersucht die Überschneidungen zwischen biblischen Propheten und nachbiblischen Heiligen in der Exegese, in der Hagiographie, wo die Propheten als Modelle und Typen für die späteren Heiligen evoziert werden, und in den apokryphen Lebensbeschreibungen der Propheten. – Patrick HENRIET, *Espace et temps dans les visions cosmiques des saints* (S. 111–126), sammelt Beispiele für Visionen, in denen ein Heiliger (nach dem Vorbild Benedikts bei Gregor, *Dialogi* 2, 35) die ganze Welt in einem Augenblick überschaute. – Klaus HERBERS, *Vision et prophétie dans les vies et les miracles hagiographiques comme signe de sainteté?* (S. 127–143), beantwortet die im Titel gestellte Frage mit Blick auf die Toulser *Vita Leos IX.*, die *Vita Heriberti* des Lambert von Deutz, die *Vita Heinrici regis* des Adalbert und die Aachener *Vita Karoli magni* des 12. Jh. positiv. – Uta KLEINE, „Ce sont les mots que profère une langue nouvelle“. *Élisabeth de Schönau et le renouveau de la prophétie du XII^e siècle* (S. 145–192), charakterisiert die Visionen der Elisabeth von Schönau im Vergleich mit ihrer älteren Zeitgenossin Hildegard von Bingen und im Hinblick auf die theologischen und philosophischen Ideen von Geist und Fleisch, Zeit und Ewigkeit, die dahinter sichtbar werden. – Laurence MOULINIER-BROGI, *Mystique sans frontières. Un aperçu sur la circulation des textes hagiographiques et prophétiques au féminin en Europe* (S. 193–214), zeichnet die Frauenmystik des 13.–15. Jh. als gesamteuropäisches Phänomen und belegt das v. a. mit den Übersetzungen der einschlägigen Texte in die verschiedensten Volkssprachen. – Hans-Christian LEHNER, *L'hagiographie et la prophétie dans l'historiographie. La représentation de l'évêque Henri de Lübeck dans la chronique d'Arnold de Lübeck* (S. 215–234), stellt fest, dass Berichte von visionären